

## DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 15748  
Montag, 27. Jänner 2020

Mehrjähriger EU-Haushalt: Ratspräsident Michel macht Tempo . . . . .	1
Afrikanische Schweinepest: EU-Agrarminister sind alarmiert . . . . .	1
EU-Schlachtrindermarkt: Handel verliert etwas an Schwung . . . . .	2
EU-Milchanlieferung auch im November über dem Vorjahresniveau . . . . .	2
NÖ: LK-Präsident im "InTalk" mit 150 jungen Bäuerinnen und Bauern . . . . .	3
Innovativer Design Relaunch: Mitteilungsblatt der LK Burgenland in frischer Form . . . . .	4
Boku unterstützt Klimavolksbegehren . . . . .	5
ÖKL-Richtwerte 2020 mit Neuerungen . . . . .	6
Salzburg: Land fördert Notstromaggregate auf Bauernhöfen . . . . .	6
Pferdezentrum Stadl-Paura rüstet sich für die internationale Zukunft . . . . .	7
9. NÖ Trachtenball bildete Brücke zwischen den Kulturen . . . . .	8
Ukrainische Exporte von raffiniertem Sonnenblumenöl auf Rekordhöhe . . . . .	9

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT  
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische  
Versicherung

## Mehrjähriger EU-Haushalt: Ratspräsident Michel macht Tempo

Einigung noch im Februar angestrebt

Brüssel, 27. Jänner 2020 (aiz.info). - Einen ersten Anlauf der EU-Mitgliedstaaten zur Einigung auf einen mehrjährigen EU-Haushalt soll es noch im Februar geben. EU-Ratspräsident **Charles Michel** lädt die Staats- und Regierungschefs am 20. Februar 2020 zu einem Gipfeltreffen in Brüssel ein. Weitere Verzögerungen hätten gravierende Folgen für die laufenden und zukünftigen EU-Programme, warnt Michel in seinem Einladungsschreiben an die EU-Mitgliedstaaten. Der EU-Ratspräsident hat in den ersten Wochen des Jahres mit den nationalen Regierungen den Spielraum für die Finanzverhandlungen ausgelotet und hält die Zeit für gegeben, die hohe politische Ebene zum Zug kommen zu lassen. \* \* \* \*

Deutschland, Österreich, die Niederlande, Dänemark und Schweden wollen nicht mehr als 1% des BIP für den EU-Haushalt der Jahre 2021 bis 2027 zur Verfügung stellen. Die Mehrheit der anderen EU-Mitgliedstaaten spricht sich für den Vorschlag der EU-Kommission aus, nach dem 1,114% des BIP nach Brüssel abgeführt werden sollen. Der Vorschlag der Europäischen Kommission sieht Kürzungen des EU-Agrarhaushalts vor, und zwar von 5% bei den Direktzahlungen und von 12% bei den ländlichen Förderprogrammen.

Die Landwirtschaftsministerinnen von Österreich und Deutschland lehnen Kürzungen im EU-Agrarhaushalt ab. Bundesministerin **Elisabeth Köstinger** beharrte auf einer ausreichenden Agrarfinanzierung. "Generell steigt das EU-Budget in sehr vielen Bereichen, nur in der Landwirtschaft wird gekürzt. Das kann nicht funktionieren", beklagte Köstinger vor dem EU-Agrarrat in Brüssel und wies auf die zunehmenden Herausforderungen für die Landwirte durch den Green Deal hin. Wenn durch den Green Deal Anforderungen auf die Landwirte zukämen, müssten diese finanziell ausgeglichen werden, forderte auch **Julia Klöckner**. Nur wettbewerbsfähige Betriebe könnten klima- und umweltgerecht produzieren, erklärte Klöckner. (Schluss) mö

## Afrikanische Schweinepest: EU-Agrarminister sind alarmiert

Europäische Kommission verspricht finanzielle Unterstützung

Brüssel, 27. Jänner 2020 (aiz.info). - Erhöhte Aufmerksamkeit und einen offenen Informationsaustausch sagten die EU-Agrarminister auf ihrem Ratstreffen in Brüssel hinsichtlich der bedrohlichen Lage bei der Afrikanischen Schweinepest (ASP) zu. "Wir haben besonders die Wildschweinpopulation in Polen im Blick", berichtete EU-Gesundheitskommissarin **Stella Kyriakides**. Doch die Maßnahmen in der EU nutzen alle nichts, wenn sich die Seuche in Asien rasch ausbreite. Die Afrikanische Schweinepest könne nur global bekämpft werden, betonte die EU-Kommissarin. \* \* \*

"Wir sitzen alle in einem Boot", erklärte die deutsche Bundeslandwirtschaftsministerin **Julia Klöckner**. Sie wies auf verstärkte Aufklärungskampagnen für Fernfahrer und Touristen hin, damit ASP nicht über Speiseabfälle verbreitet wird. Das Risiko der Verschleppung nach Deutschland sei deutlich gestiegen, bemerkte die niederländische Landwirtschaftsministerin **Carola Schouten**. Der belgische Landwirtschaftsminister **Denis Ducarme** wartet auf die Freigabe seines Landes für Schweinefleischexporte und kritisierte EU-Mitgliedstaaten, die bilaterale Einvernehmen mit

Drittländern vereinbaren, um den Status der "Seuchenfreiheit" zu bekommen. Stattdessen müsse für alle EU-Mitgliedstaaten einheitlich das Prinzip der "Regionalisierung" für den Seuchenstatus gelten, forderte Ducarme.

Litauen beklagte die mangelnde finanzielle Beteiligung der EU an Überwachungsprogrammen für Wildschweine. Daraufhin sagte Kyriakides zu, dass alle Finanzhilfen gegen ASP in diesem Jahr weiterlaufen würden. Seit 2013 habe die EU-Kommission 100 Mio. Euro für die Bekämpfung der Seuche aufgewendet. (Schluss) mö

## **EU-Schlachtrindermarkt: Handel verliert etwas an Schwung**

Österreich: Preise für Jungstiere und Kalbinnen tendieren leicht nach unten

Wien, 27. Jänner 2020 (aiz.info). - Der Handel mit Schlachtrindern wird in der EU derzeit als eher stockend beschrieben. In Deutschland werden insbesondere Jungstiere der besseren Qualität kaum nachgefragt, ähnliches gilt für Schlachtkalbinnen. Stabil ist die Marktsituation bei Schlachtkühen, aber auch hier scheint der Handel aktuell etwas an Schwung zu verlieren. \* \* \* \*

In Österreich trifft ein etwas höheres Angebot an Jungstieren auf eine für diese Jahreszeit übliche, ruhigere Nachfrage. Die Preise tendieren leicht nach unten. Bei Schlachtkühen steht einem stabilen Angebot ein normaler Bedarf gegenüber, die Notierungen sind unverändert, die Biozuschläge ziehen leicht an. Im Bereich Schlachtkalbinnen nimmt seit mehreren Wochen das Angebot zu, die Übermengen müssen zu günstigeren Konditionen exportiert werden, die Preise sinken daher leicht. Bei Schlachtkälbern ist das Aufkommen weiterhin sehr hoch und übersteigt die Nachfrage, die Notierungen geben nach.

Die Österreichische Rinderbörse rechnet diese Woche bei der Vermarktung von Jungstieren der Handelsklasse R2/3 mit einem geringeren Basispreis von 3,46 Euro netto/kg Schlachtgewicht und bei Kalbinnen sinkt die Notierung auf 2,97 Euro. Für Schlachtkühe werden weiterhin 2,18 Euro Erlöst und die Schlachtkälber-Notierung gibt auf 5,85 Euro nach. Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen. (Schluss)

## **EU-Milchanlieferung auch im November über dem Vorjahresniveau**

Menge in den USA leicht gestiegen - Deutlicher Rückgang in Australien

Brüssel, 27. Jänner 2020 (aiz.info). - Die EU-Molkereien und -Käsereien haben im November 2019 in Summe um 0,9% mehr Milch übernommen als im Vorjahresmonat. Von Jänner bis November 2019 war die Menge um 0,5% größer als im Vergleichszeitraum 2018. Dies geht aus aktuellen Daten der Milchmarkt-Beobachtungsstelle der EU-Kommission hervor. Seit Juli 2019 bewegen sich die Anlieferungsmengen in der Union über dem Vorjahresniveau. Dieser Trend dürfte auch im Dezember angehalten haben. \* \* \* \*

In den USA lag die Rohmilchproduktion von Jänner bis November 2019 in Summe ebenfalls leicht über dem Vorjahresniveau (+0,3%). Weiterhin deutlich rückläufig ist die angelieferte Milchmenge in

Australien. Hier wurde wegen der Trockenheit und aufgrund des Abbaus der Milchviehherden seit Beginn der neuen Milchsaison von Juli bis November 2019 um 5,3% weniger Milch von den Verarbeitern übernommen. In Neuseeland verlief der Produktionsrückgang vergleichsweise moderat, hier wurde von Juni bis November ein Minus von 0,4% gemeldet. In Ozeanien wird üblicherweise im Oktober der saisonale Höhepunkt der Milchlieferungen erreicht, danach tendiert die Lieferkurve wieder deutlich nach unten. (Schluss) kam

## **NÖ: LK-Präsident im "InTalk" mit 150 jungen Bäuerinnen und Bauern**

Schmuckenschlager: Jugend will Landwirtschaft aktiv mitgestalten

St. Pölten, 27. Jänner 2020 (aiz.info). - "Die Jugend von heute gestaltet den ländlichen Raum von morgen. Gemeinsam können wir die zentralen Herausforderungen in Angriff nehmen und unsere Regionen zukunftsorientiert weiterentwickeln", dies betonte Landwirtschaftskammer (LK) Niederösterreich-Präsident **Johannes Schmuckenschlager** am vergangenen Freitag bei der fünften "InTalk"-Podiumsdiskussion der NÖ Bauernbund-Jugend und der Landjugend NÖ. Mehr als 150 junge Menschen waren in die Landwirtschaftskammer in St. Pölten gekommen, um ihre Fragen und Ideen zur zukünftigen Ausrichtung des ländlichen Raumes einzubringen. \* \* \* \*

### **Klima schützen - Chancen nützen**

Ein vorrangiges Thema beim "InTalk" war der Bereich Klimawandel und Umweltschutz. "Unwetterschäden, Ernteauffälle, Temperaturverschiebungen und Katastrophenereignisse sind große Herausforderungen für die Landwirte von heute und morgen. Hier hat die Landwirtschaftskammer reagiert und den Klimawandel als zentralen Arbeitsschwerpunkt definiert. Klar ist, dass die Ernährungs- und Versorgungssicherheit in der heutigen Form nur dann sichergestellt werden kann, wenn es ein klares gesellschaftliches Bekenntnis zu den heimischen Betrieben gibt", unterstrich Schmuckenschlager. Er verwies auf die Anpassungsfähigkeit der heimischen Bäuerinnen und Bauern: "Die Land- und Forstwirtschaft ist einer jener Sektoren, die einen Rückgang in den Treibhausgasemissionen zu verzeichnen haben und klimafreundliche Entwicklungen unterstützen. Die Leistungen unserer Landwirte sind eine wichtige Kraftquelle für den Klimaschutz. Wir haben hier große Chancen, die Trends der Zeit zu nutzen."

### **Regionalität stärken und Qualitätsstandards sichern**

"Heimische Lebensmittel haben ihren Wert und brauchen auch ihren Preis. Die Unklarheit über den Ausgang internationaler Handelsabkommen und unsichere Prognosen über künftige globale Marktmachtverhältnisse erfordern ein deutliches Bekenntnis zur regionalen Produktion. Gespräche mit unseren Mitgliedern haben gezeigt, dass ein klares und konsequentes Auftreten gegenüber dem Handel und gegen ungleiche Rahmenbedingungen sowie Auflagen in der EU und Drittstaaten notwendig ist für die Zukunft unserer Landwirtschaft", erklärte Schmuckenschlager. Er will die Interessen der Landwirte in diesem Bereich auch weiterhin verteidigen und damit auch die regionale Wirtschaft stärken.

## 90% der Bauern für strengere Lebensmittel-Herkunftskennzeichnung

Die heimische Landwirtschaft zeichnet sich durch hohe Produktionsstandards sowie kleine Betriebsgrößen aus und ist auch im Bereich der Tierwohl- und Umweltkriterien Vorreiter für Österreich, Europa und die Welt. "Diese Qualität wird von unseren Konsumenten sehr geschätzt. Als Interessenvertretung ist es uns ein Anliegen, diese Kriterien auch im Handel und in der Gastronomie sichtbar zu machen", erläuterte Schmuckenschlager den Hintergrund der Neuregelung der Herkunftskennzeichnung. Ohne diese Regelung wäre nicht klar, woher die Lebensmittel auf dem Teller stammen. Diese Benachteiligung heimischer Landwirte sei für diese spürbar und deshalb unterstützten bereits heute 90% der heimischen Bauern diese Forderung der Landwirtschaftskammer.

## Jugend gestaltet

"Das aktive Mitgestalten ist zentraler Auftrag der NÖ Landjugend. Unsere 20.000 Mitglieder in Niederösterreich beweisen immer wieder, dass junge Menschen bereit sind, sich freiwillig zu engagieren und Verantwortung zu übernehmen", erklärte Landesleiter **Norbert Allram**, der in diesem Zusammenhang auch auf den Projektmarathon verwies, bei dem in den vergangenen Jahren Hunderte Initiativen im Sinne der Allgemeinheit in den heimischen Gemeinden umgesetzt wurden. Bereits in jungen Jahren Verantwortung zu übernehmen, ist vor allem für Bauernbund-Jugend-Obmann **Harald Hochedlinger** nichts Unbekanntes: "Unsere Landwirte sind die Jüngsten der EU, jeder vierte Betriebsleiter ist unter 40 Jahre alt. An unseren 38.000 Betrieben hängt jeder fünfte Arbeitsplatz in Niederösterreich."

Das Diskussionsformat "InTalk" der Landjugend Niederösterreich und der NÖ Bauernbund-Jugend beschäftigt sich mit Zukunftsthemen im ländlichen Raum. Die Teilnehmer können sich mithilfe digitaler Interaktionstools schnell und unkompliziert in die Diskussion einbringen. (Schluss)

## Innovativer Design Relaunch: Mitteilungsblatt der LK Burgenland in frischer Form

Mit Facebook und Youtube wurden auch neue Kommunikationswege beschritten

Eisenstadt, 27. Jänner 2020 (aiz.info). - Das Mitteilungsblatt der Burgenländischen Landwirtschaftskammer (MBL) hat seit Mitte Jänner ein innovatives und frisches Design. Die Neugestaltung der Kammerzeitung dauerte ein Jahr und wurde in Zusammenarbeit mit allen Landwirtschaftskammern sowie dem Diplom-Designer Hans Peter Janisch durchgeführt. Eine einheitliche Typografie, klare und leicht wiederzuerkennende Schriften erhöhen die Lesbarkeit und steigern den Wiedererkennungswert. \* \* \* \*

"Wir wollen die Qualität unseres Mitteilungsblattes weiter verbessern. Der Relaunch ist ein erster Schritt in die moderne Kommunikation. Die Lesbarkeit und strukturelle Aufbereitung führen dazu, dass der Lesefluss verbessert wurde. Durch den Relaunch werden auch der Austausch von Fachpublikationen zwischen den Landwirtschaftskammern verstärkt und Synergien geschaffen. Individualität und Kernelemente der einzelnen Kammerzeitungen bleiben erhalten, jedoch in frischer Form. Ich bin mit der Neugestaltung sehr zufrieden und hoffe, unsere Mitglieder sind es auch", erklärte LK-Präsident

**Nikolaus Berlakovich.**

Das MBL wird 22-mal im Jahr an alle LK-Mitglieder versandt. Es informiert diese mit Fachartikeln, Informationsveranstaltungen und Weiterbildungsmöglichkeiten über aktuelle agrarische Themen.

**Was ist neu?**

Die Zeitungen der Landwirtschaftskammern erhielten ein einheitliches Branding. Bestimmte Strukturen und Elemente blieben erhalten, jedoch aufgeräumter, was die Lesbarkeit verbessert. Der Relaunch des MBLs folgt einer Reihe von neuen Kommunikationsformen, die die Landwirtschaftskammer im letzten halben Jahr etabliert hat. So werden durch Facebook und Youtube auch Mitglieder und Konsumenten erreicht, die sich in der digitalen Welt zu Hause fühlen. Ebenso werden auf der Homepage laufend Optimierungen durchgeführt, damit Inhalte und wichtige Informationen künftig besser ersichtlich sind. (Schluss)

**Boku unterstützt Klimavolksbegehren**

Hasenauer: Klimaschutz hat oberste Priorität

Wien, 27. Jänner 2020 (aiz.info). - Die Universität für Bodenkultur Wien (Boku) unterstützt das Klimavolksbegehren, das derzeit in ganz Österreich unterzeichnet werden kann. "Klimaschutz und der nachhaltige Umgang mit natürlichen Ressourcen haben oberste Priorität. Wir müssen alles tun, um nachfolgenden Generationen das Überleben zu sichern", betont Boku-Rektor **Hubert Hasenauer**, der am Bezirksamt Währing genauso wie alle Vorsitzenden der Boku-Hochschülerschaft das Klimavolksbegehren unterzeichnet hat. \* \* \* \*

**Katharina Rogenhofer**, Sprecherin des Klimavolksbegehrens, freut sich über die Unterstützung: "Es ist wichtig, dass mit der Boku eine Universität das Klimavolksbegehren unterstützt, die Bildung, Forschung und Nachhaltigkeit schon lange vereint. Das Wissen über die Klimakrise existiert, auch viele Lösungen liegen bereits auf dem Tisch. Deshalb ist es jetzt dringender denn je, dass Universitäten sich für diese Lösungen einsetzen, mutigen Klimaschutz selbst leben, aber auch von der Politik einfordern."

An der Boku ist man überzeugt, dass jetzt entscheidende Schritte gesetzt werden müssen, um die "katastrophalen" Auswirkungen des Klimawandels so gering wie möglich zu halten. "Wie wichtig der Schutz unseres Klimas ist, kommt auch durch das uniko-Manifest für Nachhaltigkeit, das mit wesentlicher Unterstützung der Boku verfasst wurde, zum Ausdruck", so Hasenauer.

Die Boku stellt seit ihrer Gründung 1872 den nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen in den Mittelpunkt ihrer Forschung und Lehre. Das beinhaltet auch Folgen eines nicht der Nachhaltigkeit entsprechenden Handelns, die in immer stärker werdendem Ausmaß auch als Klimakrise spürbar werden.

Das uniko-Manifest für Nachhaltigkeit der Österreichischen Universitätenkonferenz kann auf [aiz.info](http://aiz.info) heruntergeladen werden. (Schluss)

## ÖKL-Richtwerte 2020 mit Neuerungen

### Unverbindliche Berechnungsgrundlage für bäuerlichen Einsatz in Nachbarschaftshilfe

Wien, 27. Jänner 2020 (aiz.info). - Die zwischenbetriebliche Zusammenarbeit spielt in der österreichischen Landwirtschaft eine wichtige Rolle. Sie trägt wesentlich dazu bei, die Betriebskosten zu senken, vor allem durch eine Reduktion des in Maschinen gebundenen Kapitals. Damit bei der bäuerlichen Nachbarschaftshilfe eine Verrechnung für die anfallenden Maschinenselbstkosten möglich ist, hat das Österreichische Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL) seine Richtwerte für 2020 aktualisiert und erweitert. \* \* \* \*

Auf 52 Seiten finden Landwirte hier eine unverbindliche Berechnungsgrundlage für mehr als 1.500 Maschinen und Geräte - in Euro pro Stunde und ohne Mehrwertsteuer angegeben. Die Broschüre enthält ferner unverbindliche Pauschalrichtwerte für die wichtigsten flächenbezogenen Arbeitsgänge, was eine Abrechnung in Leistungseinheiten (Hektar, Tonne etc.) ermöglicht. Erstmals beinhalten die ÖKL-Richtwerte auch motorleistungs-, kapazitäts- sowie arbeitsbreitenbezogene unverbindliche Pauschalrichtwerte. Neu sind außerdem Werte für tierbetriebene Maschinen und Geräte.

Bei der Erbringung von Leistungen durch einen Landwirt an einen Nichtlandwirt (eigener oder fremder Gewerbebetrieb) sind sie nicht relevant.

Die ÖKL-Richtwerte 2020 sind als Heft oder Excel-Tabelle zum Preis von 15 Euro erhältlich - zu beziehen unter der Tel.-Nr. 01/5051891, per E-Mail: [office@oekl.at](mailto:office@oekl.at) oder im Webshop auf [www.oekl.at](http://www.oekl.at). Sie können auch kostenlos unter <https://oekl.at/richtwerte-online/> eingesehen werden. (Schluss)

## Salzburg: Land fördert Notstromaggregate auf Bauernhöfen

### 700 Euro Direktzuschuss für mehr Versorgungssicherheit bei längeren Ausfällen

Salzburg, 27. Jänner 2020 (aiz.info). - Die starken Schneefälle im Jänner des Vorjahres brachten die Stromversorgung im ganzen Bundesland an ihre Grenzen. "Damit notwendige betriebliche Abläufe in der Landwirtschaft auch bei einem länger andauernden Ausfall aufrechterhalten werden können, ist eine sichere Notstromversorgung erforderlich. Das Land Salzburg unterstützt daher die Anschaffung von Notstromaggregaten mitsamt der elektrischen Einbindung ins System mit einem Direktzuschuss von 700 Euro pro Betrieb", informiert Landesrat **Josef Schwaiger**. \* \* \* \*

Gefördert werden Umrüstungen sowie technische Adaptierungen der Elektroinstallation und die fachgerechte Einbindung in das Hausleitungsnetz als Vorsorgemaßnahme für länger andauernde Stromausfälle. "70 Landwirte haben bereits einen Antrag gestellt und bei einem Großteil wurde der Zuschuss schon ausbezahlt", so Schwaiger.

## Großer Bedarf bei Landwirten

"Die zahlreichen Anträge zeigen deutlich, dass der Bedarf bei unseren Bäuerinnen und Bauern vorhanden ist. Sie wollen für Extremereignisse wie im vergangenen Winter vorbereitet sein und im Fall des Falles nicht nur betriebliche Abläufe, sondern auch die Versorgung der Tiere bestmöglich aufrechterhalten. Gemeinsam mit dem Land wurde hier eine sinnvolle Förderung auf die Beine gestellt, die mehr Sicherheit für die Landwirte und ihre Tiere bringt", erklärt **Rupert Quehenberger**, Präsident der Landwirtschaftskammer (LK) Salzburg.

## Sicherheit im Vordergrund

Die Umbauten können nur gefördert werden, wenn sie von befugten Elektronunternehmen vorgenommen werden. "Am wichtigsten ist für mich die Sicherheit. Deshalb muss jeder Landwirt vor Ort über die Funktion der Einspeisestelle eingeschult werden und Informationen über die notwendigen Schritte bei der Umschaltung auf die Notversorgung erhalten", sagt der Landesrat. Photovoltaikanlagen müssen im Notbetrieb vom Netz getrennt werden. "Hände weg von eigenhändigen Umbauversuchen. Diese können im Ernstfall sehr gefährlich und teuer werden", warnt Schwaiger.

Antragsformular und Bestätigungsvorlage für das Elektronunternehmen können auf der Webseite des Landes unter <https://www.salzburg.gv.at/themen/aw/foerderungen-lf> abgerufen und bei der Bezirksbauernkammer eingereicht werden. Die Landwirtschaftskammer berät und organisiert Vorführveranstaltungen in den Bezirken, Ansprechpartner ist Matthias Kittl, Tel.-Nr.: 0662/870571-251. (Schluss)

## Pferdezentrum Stadl-Paura rüstet sich für die internationale Zukunft

### 2 Mio. Euro für Umbauten und wichtige Adaptierungen

Linz, 27. Jänner 2020 (aiz.info). - Mit umfangreichen Investitionen rüstet sich das Pferdezentrum Stadl-Paura für internationale Wettkämpfe und baut sein Angebot im Breitensport aus. Die notwendigen 2 Mio. Euro werden vom Land Oberösterreich, der Marktgemeinde Stadl-Paura und dem Pferdezentrum selbst finanziert. Agrarlandesrat **Max Hiegelsberger** sieht damit "eine klare Zukunftsperspektive" für das oberösterreichische Pferdezentrum, und Landeshauptmann **Thomas Stelzer** ist überzeugt, dass dieses mithilfe der geplanten Maßnahmen im internationalen Spitzenfeld der Topstandorte des Pferdesports und der Zucht mitspielen wird. "Mit dem historischen Flair, der Lage im Herzen Europas und der künftig topmodernen Infrastruktur werden noch mehr internationale Großveranstaltungen nach Oberösterreich kommen", so Stelzer. \* \* \* \*

Konkret sehen die geplanten Maßnahmen unter anderem vor, aus dem ehemaligen Burschentrakt auf rund 600 m<sup>2</sup> ein modernes Seminar- und Veranstaltungszentrum zu machen, das sowohl von der Pferdewirtschaft als auch von der Gemeinde, regionalen Unternehmen und dem LFI der Landwirtschaftskammer Oberösterreich genutzt werden soll. Der älteste Bauteil des Gestüts, der 200 Jahre alte Vierkanter, wird an die Ansprüche einer artgerechten Pferdehaltung angepasst und künftig bis zu 40 Schulpferden für den Praxisunterricht von ABZ und HAK Lambach eine optimale Unterbringung bieten. Auch die Waldarena, das Herzstück der Sportanlage, wird an die heutigen



Anforderungen adaptiert und soll mit neuen Zuschauerbereichen und mit Gastronomie wieder Austragungsplatz für Topevents im Spring- und Kutschenfahrspport werden. Schließlich wird in rund 250 feste Veranstaltungsboxen investiert, damit in Zukunft auch Gastpferde optimale und tiergerechte Bedingungen vorfinden.

"In Stadl-Paura wird es auf diese Weise gelingen, eine wertvolle Institution nachhaltig und zukunftsfähig aufzustellen", so Hiegelsberger. (Schluss)

## 9. NÖ Trachtenball bildete Brücke zwischen den Kulturen

### Tradition traf auf Moderne

St. Pölten, 27. Jänner 2020 (aiz.info). - Unter dem Motto "Eine Nacht in Tracht" luden die Volkskultur Niederösterreich und die Partner der landesweiten Initiative "Wir tragen Niederösterreich" vergangenen Freitag zum 9. Niederösterreichischen Trachtenball nach Grafenegg ein. Rund 2.400 Ballgäste erfreuten sich an der Vielfalt der Trachten, welche die Veranstaltung zu einem Highlight der Ballsaison machten. Gesehen wurden etwa Ballbesucherinnen in traditionellen Festtrachten mit handgefertigter Goldhaube, eindrucksvolle Ensembles der Hammerherren aus dem Mostviertel, aber auch farbenfrohen "Mode"-Dirndl. Höhepunkt der von Ballorganisinatorin und Volkskultur Niederösterreich-Chefin **Dorli Draxler** konzipierten Eröffnung war der Auftritt von Staatsopernkünstler Bariton Rafael Fingerlos, der eine Arie aus der Oper "Der Wildschütz" zum Besten gab. \* \* \* \*

Die Verbindung kultureller Traditionen ist mit den Darbietungen des Tanzensembles Vienok aus der Slowakei sowie der Gruppe "taktvoll" des Tanzforums Niederösterreich gelungen. Zudem eröffneten 40 Tanzpaare aus allen Bezirken des Landes in ihren regionalen Trachten mit einem "Auftanz der Bezirke" den Ball und ein imposanter Klangkörper von 120 Sängerinnen und Sängern der Chorszene Niederösterreich beeindruckte mit der ehemaligen Landeshymne "Is wo a Landl, net z'groß und net z'kloa!".

Franz Posch und seine Innbrüggler, die Weinviertler Kirtagsmusik sowie das Tanzorchester der Militärmusik Niederösterreich begeisterten mit romantischen bis zünftigen Klängen und in der Weinbar der "vinohegg" Grafenegg lauschte man der typischen Heurigenmusik des Duos Stickler und Koschelu. Für das leibliche Wohl der Ballbesucher sorgte Starkoch Toni Mörwald.

Landesrat **Martin Eichinger** eröffnete in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner offiziell den Ball: "Der Niederösterreichische Trachtenball bietet auch dieses Mal ein einzigartiges kulturelles Programm. Von Volksmusik bis Klassik, von Niederösterreich über Tirol bis zur Slowakei - die regionale Vielfalt der Kulturen, die so typisch ist für Europa, steht im Mittelpunkt."

"Die Initiative 'Wir tragen Niederösterreich' steht für die Wertschätzung der Besonderheiten unseres Bundeslandes. Nirgends ist das besser sichtbar als beim Niederösterreichischen Trachtenball in Grafenegg", unterstrich Draxler. (Schluss)

## **Ukrainische Exporte von raffiniertem Sonnenblumenöl auf Rekordhöhe**

Steigerung um bisher 40%

Kiew, 27. Jänner 2020 (aiz.info). - Die Ukraine hat in den ersten vier Monaten des laufenden Wirtschaftsjahres (September 2019 bis August 2020) über 200.000 t raffiniertes Sonnenblumenöl an den Außenmärkten abgesetzt, berichtet der landwirtschaftliche Analysen- und Informationsdienst APK-Inform. Die im Jahresvergleich um 40% gestiegene Menge stelle einen bisherigen Exportrekord für den Zeitraum dar, heißt es in der Meldung. Dabei machte das raffinierte Produkt ein Zehntel der gesamten Sonnenblumenöl-Ausfuhren aus. Wie der Kiewer Staatsdienst für Statistik inzwischen bekannt gab, haben die ukrainischen Ölmühlen 2019 fast 5,61 Mio. t unraffiniertes Sonnenblumenöl erzeugt und damit um 13,8% mehr als im Kalenderjahr davor. (Schluss) pom